

# **SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 10, Moosach**

•Sprecherin: Hannelore Schrimpf•Hardenbergstraße 31•80992 München•Tel 089 14 61 24

24.10.2018

## **Antrag**

Wir beantragen, für die Stimmbezirke 1017 und 1018 im Wahlkreis 105 die Wahllokale wieder in die Schule an der Dieselstraße zu verlegen, ersatzweise nur das Wahllokal für den Stimmbezirk 1017 in der Evangelisch - Methodistischen Erlöserkirche zu belassen und das Wahllokal für den Stimmbezirk 1018 wieder in die Schule an der Dieselstraße zu verlegen.

### **Begründung:**

Am Wahlsonntag 14.10.2018 waren beide Wahllokale in einem Raum in der Evangelisch - Methodistischen Erlöserkirche in der Hanauerstr. 54, 80992 München, untergebracht. Es gibt dort keinen zweiten Raum, der als Wahllokal genutzt werden könnte. Es können aber sowohl aus Sicht der Wählerinnen und Wähler als auch aus Sicht der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer nicht zwei Wahllokale in einem gemeinsamen Raum untergebracht werden.

Durch die hohe Wahlbeteiligung gab es von 9.30 Uhr an bis fast 18.00 Uhr eine lange Warteschlange von Wählerinnen und Wählern vom Raum selbst aus zurück zum Eingang, durch den Eingangsbereich mit zwei Türen hindurch und noch einige Meter hinaus ins Freie mit einer Wartezeit von ca. ½ Stunde. Eine so lange Wartezeit ist unzumutbar und die Zugangssituation in der Hanauerstr. 54 ist zu eng für eine Begegnung von mehreren Personen. Es ist auch nicht möglich, bei zwei Wahllokalen in einem Raum den Andrang zu steuern. Dadurch entstand eine entsprechend unruhige und oft vorwurfsvolle Stimmung unter den Wählerinnen und Wählern.

Hinzukommt, dass die Wählerinnen und Wähler des Stimmbezirks 1018 es jahrzehntelang gewohnt waren, in die Schule an der Dieselstraße zum Wählen zu gehen. Der Weg zum Wahllokal war kürzer und es gab dort jeweils ein Klassenzimmer für jeden Stimmbezirk. Die Barrierefreiheit wurde die ganzen Jahre über für die Zeit der Wahl durch eine Rampe sichergestellt.

Ein konzentriertes Arbeiten war unter den gegebenen Umständen in der Hanauerstr. 54 den ganzen Wahltag über für die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sehr anstrengend und ein Vorbereiten für den Abend unmöglich.

Eine Kommunalwahl, bei der viele Wählerinnen und Wähler 15 Minuten und länger hinter der Wahlblende sitzen, ist unter diesen Umständen (zwei Wahllokale in einem Raum mit beengtem Zugang) völlig undenkbar.